

Werte... im Stadt, Orts- und Stadtbereich...



Die monatliche Seite oder deren Raum 10 Pfennig...

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 132 Druck und Verlag in Altensteig. Samstag, den 9. Juni. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1917.

Der Krieg.

W.W. Großes Hauptquartier, 8. Juni. (Amtlich.) Westliche: Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

An der Küsten- und Meerfront blieb die Kampftätigkeit noch gering. Die nach tagelangem hartem Beschuss...

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

Im westlichen Teile des Chemin-des-Dames-Mäandres hat seit mehreren Tagen die Artillerietätigkeit zugenommen...

Heeresgruppe Herzog Albrecht:

In den Vogesen und im Sundgau sind mehrfach nach heftigen Feuerwellen vorstoßende Erkundungsabteilungen der Franzosen zurückgewiesen worden...

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front hat sich die Gesamtlage bei unseren und den verbündeten Truppen nicht geändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Es ist ein schwerer Kampf, der am Westschachtbogen entbrannt ist. Schon ein Blick auf die Karte läßt dies erkennen...

eben gelegenen Fronten hat schon unverhältnismäßig viele Opfer gefordert. Auch diesmal haben die Engländer ausgiebig mit Minen gearbeitet...

Die Ereignisse im Westen.

Der französische Tagesbericht.

W.W. Paris, 8. Juni. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: In der Gegend nordwestlich von Saint Quentin...

Der englische Tagesbericht.

W.W. London, 8. Juni. Amtlicher Bericht von gestern: Wir greifen die deutschen Linien bei Messines und die Höhen...

Der Krieg zur See.

Berlin, 8. Juni. In der Nordsee und im Kanal sind wieder eine ganze Reihe von Schiffen versenkt worden...

Der Krieg mit Italien.

W.W. Wien, 8. Juni. Amtlich wird verlautbart vom 8. Juni 1917: Italienischer Kriegsschauplatz: Am Vontog...

Neues vom Tage.

Das deutsche Kolonialrecht.

Leipzig, 8. Juni. In der Versammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft sagte Staatssekretär Dr. Solff...

die Zukunft unserer Kolonien sicherzustellen. Diese sollen nach Möglichkeit zu einem widerstandsfähigen und wirtschaftlich leistungsfähigen zusammenhängenden Gebiete...

Konstitutionspräsident Bezzel.

München, 8. Juni. Der Präsident des preussischen Oberkonstitutions D. Dr. Bezzel ist gestern früh im 65. Lebensjahr nach längerem Leiden gestorben.

Ministerium Wederle?

Budapest, 8. Juni. Die Blätter melden, daß wahrscheinlich Dr. Wederle die Bildung des Ministeriums übernehmen werde...

Vorbereitung für die neue Verkehrsgestaltung.

Wien, 8. Juni. In Wien sollen, um die herrschende Stellung im mitteleuropäischen Verkehr und besonders nach dem Orient zu sichern...

Die österreichische Kriegsschuld.

Wien, 8. Juni. Nach amtlichen Hinweis betrug die österreichische Kriegsschuld am Ende des Vorjahres 31 Milliarden, 380 Millionen Kronen...

Krise in Rom.

Rom, 8. Juni. Im italienischen Kabinett ist eine Krise ausgebrochen, weil der Minister des Auswärtigen, Sonnino, eigenmächtig und ohne sich mit den Ministerkollegen zu beraten...

Ausstände in Frankreich.

Paris, 8. Juni. In Paris, Lyon und Marseille haben die Ausstände zugenommen. Auch in Nîmes, Grenoble, Rennes, Cherbourg und Rouen...

Paris, 7. Juni. Ein von Poincaré unterzeichnetes und vom Finanzminister eingebrachter Gesetzentwurf ermächtigt den Finanzminister...

Madrid, 7. Juni. Der spanische Militärgouverneur von Algéciras beauftragte an Bord des Kanonenbootes Novalde die englischen Behörden in Gibraltar...

Die Königin von Holland in Gefahr.

Amsterdam, 8. Juni. Als die Königin Wilhelmine gestern nachmittag von Herzogenbusch nach dem Haag fuhr, entgleitete kurz vor Utrecht der Schnellzug...

Unterschlagung amtlicher Telegramme.

Haag, 8. Juni. Der Telegraphenbeamte Brand wurde wegen Unterschlagung von Telegrammen, die für die Alliierten bestimmt waren, zu 1/2 Jahr Gefängnis...



# Die Umwälzung in Rußland.

## Die Wirren in Rußland.

**Stockholm, 8. Juni.** An die Stelle Jowofskis als Botschafter in Paris soll der jetzige Verkehrsminister Plechanow treten, der unter dem zarischen Regiment lange Jahre nach Sibirien verbannt war.

**London, 8. Juni.** „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg: Der Vertreterauschuß der Arbeiter und Soldaten hat den Grundgedanken aufgestellt, daß an die Stelle der nationalen Staaten und Regierungen, die jetzt den Krieg führen, der Internationale Sozialismus treten müsse, um auf den Frieden hinzuwirken. Die russischen Sozialisten wollen Europa in zwei neue Lager teilen: das Bürgertum und das Proletariat, und an die Stelle der nationalen Kämpfe soll der Klassenkampf treten. (Die englischen Meldungen über die Verhältnisse in Rußland sind derzeit mit Vorsicht aufzunehmen. D. Schr.)

**Kopenhagen, 8. Juni.** Aus Petersburg wird gemeldet, daß Verhältnis des Arbeiter- und Soldatenrats werde immer gespannter. Der Rat habe die Entente-mächte wissen lassen, daß Rußland sich an der Offensive nur beteiligen werde, wenn England und Frankreich die Bedingungen eines Friedens ohne Annexionen und Entschädigungen annehmen. Der weitaus größte Teil der Soldaten wolle von weiteren Kämpfen nichts mehr wissen und selbst die obersten Militärs wie Alexejew und Brussilow geben offen zu, daß an einen russischen Sieg nicht mehr zu denken sei. — Die jetzige überwiegend noch bürgerliche Regierung soll in nächster Zeit durch eine rein sozialistische ersetzt werden, was England und Frankreich mit allen Mitteln verhindern wollen.

**Stockholm, 8. Juni.** Die Auswanderung aus Sibirien nach dem Innern Rußlands hat seit der inneren Umwälzung einen bedeutenden Umfang angenommen, daß die Regierung der „Ruskoje Wobomosti“ zufolge eine Gesetzesvorlage ausarbeiten gedenkt, um der Einwanderung nach Rußland eineniegel vorzuschreiben. Es gibt jetzt in Sibirien ganze Dörfer, ja sogar Städte, die von den Einwohnern verlassen werden. Unter den Auswanderern befindet sich ein erheblicher Prozentsatz Polen, die bisher in der Verbannung lebten, und jetzt ihr Hab und Gut spottbillig verkaufen, weil sie nicht länger in Sibirien bleiben wollen.

## Landesnachrichten.

Altensteig, 9. Juni 1917.

\* Die württ. Verlustliste Nr. 574 enthält u. a. folgende Namen: August Biele, Altensteig-Stadt, schwer verwundet; Christian Koch, Bödingen, l. verw.; Karl Paulus, Dedersbrunn, gefallen; Gerhard Pfahler, Freudenstadt, schw. verw.; David Rentzler, Grömbach, gefallen; Karl Schütte, Gbhausen, l. verw.

\* Die preuß. Verlustliste verzeichnet u. a.: Georg Här, Edelweiler, gefallen.

\* Das Eisenerz Kreuz und die württ. Verdienstmedaille erhielt: Kanonier Albert Kempf, Sohn des Regg. A. Kempf, unter gleichzeitiger Beförderung zum Obergefehrten.

\* Befördert wurde zum Unteroffizier der Gefr. Alfred Schittler, Buchdrucker von hier.

\* Fürs Vaterland gefallen. Wieder hat ein Familienvater von hier sein Leben dem Vaterland zum Opfer gebracht. Durch Kopfschuß fiel Theodor Becker, Silberarbeiter bei Karl Kalkendach und Söhne hier. Becker war ein sehr tüchtiger und geschätzter Arbeiter. Er hinterläßt außer seiner Frau ein Kind. Ehre seinem Andenken.

**B. Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 5. Juni.** Bekannt gegeben wird durch den Vorsitzenden Stadtschultheiß Weller ein Erlaß der Kgl. Zentralstelle für Landwirtschaft bezüglich der Fahrenhaltung, ebenso eine Zuschrift der Kgl. Eisenbahnbauinspektion Calw mit einem Nachtrag zu den mit der Stadtverwaltung getroffenen Vereinbarungen über das Fällen und Abführen von Stammholz im Stadtwald Brannthalde. — Zur Kenntnis gebracht werden ferner die vom Kriegsamt herausgegebenen neuen Verordnungen über die Holzverkäufe aus Körperschafts- und Privatwäldern. — Die hiesigen Holzhändler ersuchen um weitere Holzstöße aus den bei der Stadt gelegenen Wäldern. Beschluß: solche von den neuen noch nicht bekannten behördlichen Preisbestimmungen resp. dem Angebote abhängig zu machen. — Die in letzter Zeit stattgefundenen Brennholz- und Straßverkäufe, der Verkauf von Brückenholz sowie eine Grundstücksverpachtung finden Genehmigung. — Das Gras auf Feldbereinigungsweegen soll künftig auf Wunsch den betr. Grundstücksanlegern zu einem Anschlag überlassen werden. — Für die Zeit der Beerenernte werden für die Stadtwäldern folgende neuen Bestimmungen aufgestellt: In die vorderen Stadtwäldern sowie vorters in den Stadtwald Bremen werden nur hiesige Einwohner zum Beerensammeln zugelassen. Dagegen sind die übrigen Waldbezirke Hochdorfer Wald, Daagwald und Engwald nach Erlangung eines Erlaubnisbescheins gegen Entrichtung von M. 2 pro Person zum Beerensammeln für Auswärtige frei. Die Stadtverwaltung, welche bisher in der Kriegszeit mit Rücksicht auf die ärmeren Bevölkerungsklassen ihren gesamten Waldbesitz für Jedermann zum Beerensammeln offen ließ, sieht sich zu diesen einschneidenden Bestimmungen durch das Vorgehen der anderen Gemeinden und Waldbesitzer veranlaßt. — Den hiesigen Kriegsfamilien wurden bisher vorschauweise aus der Stadtkasse Mietzinsbeiträge angewiesen. Nun wird bei vorliegender Verknappung und unter Beschränkung auf 2,0 M. pro Jahr im Einzelfalle der Mietzins ganz auf

die Stadt übernommen. Aus der Stadtkasse wird hierzu ein Beitrag von 60 M. gewährt. Für die Zeit vom 1. August 1914 bis 1. August 1916 belaufen sich die Mietzinsbeiträge der Kriegsfamilien auf rund M. 12.000. Es wird in Aussicht genommen, daß besonders bedürftigen Familien ein Beitrag zur Anschaffung von Brennmaterial in bestimmten Fällen zukommt. Im Hinblick auf die enorm hohen Preise des als Triebkraft nötigen Rohöl, wird vom Kollegium beschlossen den Bezugspreis für Kraftstrom für solche Strombesitzer, welche unter 20 M. für die K. W. S. bezahlen um 5 M. pro K. W. S. zu erhöhen. Die übrigen Sätze bleiben dagegen in bisheriger Weise bestehen.

— **Gewerbe- und Gebäude-Steuerpflichtige u. der Krieg.** Im Landtag wurde von dem Abg. Hilfer und den übrigen Mitgliedern der Fraktion des Landes der Landwirte und der Konservativen ein Antrag eingebracht, wonach für die Dauer des Kriegs I. der Antrag auf Abschaffung und Ermäßigung der Gewerbesteuerkataster nicht mehr an eine Frist gebunden und die Ermäßigung der Staats- und Gemeindesteuer aus Gewerbe im Verhältnis des ausgefallenen Jahresbetrags zu dem Kataster-Neinertrag nicht nur für das künftige Jahr, sondern — wenn nötig — auch für die zurückliegenden Kriegsjahre eingeräumt wird, sowie 2. in gleicher Weise auch den Gebäudebesitzern die Staats- und Gemeindesteuer aus ihren Gebäuden im Verhältnis des ausgefallenen Jahresbetrags zu dem Kataster-Neinertrag ermäßigt werden.

— **Hilfsdienst und Eisenbahnarbeiter.** Auf die Anfrage des Abg. Hilfer, ob die Regierung bereit sei, die Bestimmungen des Hilfsdienstgesetzes auf die Eisenbahnarbeiter anzuwenden, hat diese geantwortet: „Gemäß der Entschliessung des Reichstags vom 2. Dezember 1916 ist die Anwendung der Bestimmungen für die Arbeiterauschüsse der württ. Staatsbahnen im Gange. Die Erlassung von Vorschriften im Sinn des in der Reichstagsentschliessung nicht erwähnten § 13 des Gesetzes ist nicht in Aussicht genommen.“

— **Frühdrusch in Württemberg.** Der Getreidebedarf für die Monate August und September, der durch Frühdrusch aus der kommenden Ernte zu decken ist, beträgt in Württemberg 700.000 Zentner oder 3500 Waggons. Da frisches Getreide wegen seines hohen Wassergehalts wohl nicht höher als zu 80 Prozent (Gerste nur zu 75 Prozent) ausgemahlen werden kann, ergibt sich ein durchschnittlicher Tagesbedarf von rund 250 Gramm auf den Kopf. Die eigentlichen Früherntengebiete (Weinbaugebiete), die vorwiegend kleinere Betriebe enthalten, werden nicht imstande sein, allein für den Bedarf aufzukommen, deshalb müssen auch Bezirke mit mittelfrüher Ernte zum Frühdrusch herangezogen werden. Die Fürsorge der Durchführung des Druschgeschäftes liegt den Kommunalverbänden und Gemeindebehörden ob. Beurteilungen werden in tündlicher Ausdehnung erfolgen, Gesuche sind ohne Verzug durch den Kommunalverband beim Kriegsministerium, Abteilung W. R. 11, Stuttgart, einzureichen. Für die durch den Frühdrusch entstehenden Mehrauslagen erhalten die Landwirte, wie bereits mitgeteilt, eine Druschprämie. Die Höchstpreise für das neue Wirtschaftsjahr betragen für Roggen 14 M., für Weizen (Kernen) 15 M., für Gerste 13,50 M. für den Zentner ohne Saft und in guter Beschaffenheit.

— **Der ersuchte Regen** ist am Donnerstag durch Gewitter für einen großen Teil des Landes gebracht worden, die Gegend um Stuttgart harret noch immer auf die Erquickung aus den Wolken. Leider haben Blitschläge auch wieder Schaden gestiftet. So sind in Burgshof bei Fachsenhofen (Nalen) Stallungen und Schenken eingestürzt worden.

— **Gegen die Verwilderung der Jugend.** Das hiesige Generalkommando des 13. (Württ.) Armeekorps gibt bekannt: Kinder unter 14 Jahren dürfen sich nach 9 Uhr abends nicht mehr auf öffentlichen Plätzen und Straßen beschäftigungslos herumtreiben. Jugendlichen Personen unter 17 Jahren ist es verboten, auf öffentlichen Straßen und Plätzen Tabak, Zigarren und Zigaretten zu rauchen, ohne Begleitung der Eltern Wirtschaften, Koffeehäuser oder Konditoreien zu besuchen, sofern der Besuch nicht auf Reisen oder Ausflügen zur Erfrischung oder in dem regelmäßigen Hofhaus der Jugendlichen stattfindet. Wirten usw. ist es verboten, jugendlichen Personen den Aufenthalt in ihren Räumen zu gestatten oder Getränke zu verabfolgen.

— **Unermittelte Heeresangehörige.** Die 9. Nummer der Sonderliste „Unermittelte Heeresangehörige, Nachlass- und Fundachen“ ist erschienen. Vervollständigt wird die Liste durch ein Namensverzeichnis von Gefallenen, deren Angehörige nicht zu ermitteln waren. Die Liste ist zum Preise von 20 Pf. einschließlich Porto durch die Norddeutsche Buchdruckerei, Berlin S. W., Wilhelmstraße 32, zu beziehen. Die Nummern 1—7 der Liste werden, soweit der Vorrat reicht, geschlossen zum Preise von zusammen 60 Pf. einschließlich Porto abgegeben.

— **Ungewöhnliche Vertretung.** Der „Zeitungsdiens des Deutschen Lehrervereins“ schreibt, das Lehrerseminar in Eßlingen sei eine junge Lehrerin, die eben erst die eigene Ausbildung vollendet habe, zur Stellvertretung eines Seminarprofessors berufen worden. Auch an den Seminarbildungsschulen in Eßlingen, Nürtingen und Nagold seien 19 bis 20jährige Lehrerinnen nach einem nur zweijährigen Sonderlehrgang mit der Aufgabe betraut, gleichzeitige Seminaristen in den Schuldienste einzuführen. Der „Zeitungsdiens“ fragt, ob für die Stellvertretung nicht ältere Volksschullehrer geeigneter gewesen wären.

— **Schüler und Schülerinnen,** helft mit, das Unkraut in Garten und Feld zu bekämpfen!

— **Prämie für Ablieferung von Gloden aus Bronze.** Für diejenigen Gloden, die bis zum 30. Juni 1917 ausgebaut und an die Sammelstellen abgegeben werden, wird außer den Uebernahmepreisen eine Prämie von 1 M. für das kg. gezahlt. Die Zerfleinerung der Gloden auf dem Turme darf nur erfolgen, wenn eine andere Möglichkeit des Ausbaus nicht besteht.

(\*) **Stuttgart, 8. Juni.** (Som Hofe.) Wie wir hören, wird das königliche Postlager von morgen bis auf weiteres nach Bebenhausen verlegt.

(\*) **Stuttgart, 8. Juni.** (Som Landtag.) Der Zweiten Kammer ist der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Gewährung von Teuerungszulagen aus der Pensionskasse für Körperschaftsbeamte, zugegangen.

(\*) **Stuttgart, 8. Juni.** (70. Geburtstag.) Friedrich v. Payer, der Reichstagsabgeordnete und Führer der Württ. Volkspartei, vollendet am 12. Juni sein 70. Lebensjahr. Payer wurde 1847 zu Tübingen als der Sohn des dortigen Universitätspedellen geboren. Im Tübingen studierte er von 1865—69 die Rechte, um sich nach Vollendung der Studien in Stuttgart als Rechtsanwält niederzulassen. Hier begann er alsbald, im Dienste der Volkspartei, sich politisch zu betätigen. 1877 wurde er in den Reichstag gewählt, ebenso 1880 und 1890. Seitdem gehört er ununterbrochen dem Reichsparlament an. Alle fünf Reichstagskammer sah Payer im Reichstag ein- und ausgehen. Im Reichstag nahm er bald infolge seiner hervorragenden juristischen und politischen Eigenschaften, die von Parteifreunden und Gegnern anerkannt wurden, eine führende Stellung ein. Von 1894—1912 war Payer Mitglied der württembergischen Zweiten Kammer, deren Präsident er von 1895—1912 war, ein gewandter, energischer, kluger und unparteiischer Präsident, der stets bemüht war, das Parlamentarischste in gescheitlichen Klippen vorbeizuführen. So kamen denn auch unter seiner Geschäftsführung so bedeutsame gesetzgeberische Neuerungen zustande, wie die Schul- und Steuerreform, die Verwaltungsreform u. a.

(\*) **Som Oberamt Heilbronn, 8. Juni.** (Unwetter.) Das gestrige Unwetter hat nach dem badi-schen Land hin schlimmer gehauft, als auf den Fluren unseres Oberamts. Weidenseits der Strahe nach Rappenaun sind die Aes-, Kartoffel-, Rüben- und Getreidefelder bis mitgenommen; in den Gärten ist viel Gemüse zer-seht, von den Bäumen viel Obst, Kirscheln und Birnen herabgeschlagen.

(\*) **Unterheurnet O.A. Weinsberg, 8. Juni.** (Helke Ernte.) Auf dem Acker eines hiesigen Einwohners sind vollkommene Weizenähren angetrocknet worden. Auch die Kartoffelfelder sehen sehr schön. Der ersuchte Regen hat gestern unsere Fluren erfrischt.

(\*) **Widdern O.A. Neckarjulin, 8. Juni.** (Beiohung.) Die Anführung des Generalkommandos, daß für die Festnahme entwischener Kriegsgefangener Ge-befehlungen zuerkannt wurden, ist hier bereits praktisch geworden. 4 hiesige Bewohner nahmen vier entwischene Russen fest und erhielten dafür je 3 M.

(\*) **Seutingöheim, O.A. Ludwigsburg, 8. Juni** (Einbruchdiebstahl.) An zwei Plätzen wurde ge-tern nachmittags gewaltfam eingebrochen, wobei dem Täter mehr als 1000 M. Papieregeld in die Hände fielen. Im Verdacht steht ein 19 Jahre alter Burche, der sich nachmittags hier herumtrieb.

(\*) **Ellwangen, 8. Juni.** (Ländender Bliz.) Bei dem gestrigen Gewitter, das uns den langerechneten, ausgiebigen Regen brachte, hat der Bliz in das Wohnhaus des Lederarbeiters Hermann Schütz in der Demühle bei Rotenbach eingeschlagen. Von dem Inventar konnte nichts gerettet werden. Die Kuchsteuer der zwei ledigen Töchter ist gleichfalls mitverbrannt. Schütz ist glücklicherweise verschont.

## Bermischtes.

Prinz Friedrich von Preußen der Schwager des Kaisers, hat die ihm angetragene Ehrenmitgliedschaft der Freimaurergroßlogen Vorkreis Darmstadt, Frankfurt a. M. und Sachsis angenommen.

Ein Impfspezialist. Der Professor Dr. Molenaar in Abnighem im Teunus wurde zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er in 11 gedruckten Postkarten Soldaten im Felde verblümt aufgefordert hatte, sich nicht impfen zu lassen. In der Handlungswelt des Angeklagten wurde vom Gericht eine Aufsehung zum Ungehorsam erblüht.

Malschuldungen. Der Direktor des Lederer Hattenbräus in Nürnberg Nördhof, wurde wegen verbotswidrigen Verkauf von 1200 Zentner Malz und Preisüberschreitung zu 101.000 M. Geldstrafe oder 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Den Steuer Rismann in Erlangen traf wegen gleichen Verkaufs von 500 Zentner Malz eine Straf- von 22.000 M. oder 2 Jahren Gefängnis.

Verurteilung von Gefangenen. Der Kaufmann Albert Schmidt in Berlin wurde wegen Herstellung und Verkauf eines schädlichen Cigarettes zu 40 M. Geldstrafe verurteilt. Er brachte einen „Cigarettes“ in Patentform in den Handel, der aus hochkonzentriertem Kalk (soj. Schlemmererde) bestand und mit Ter-farbe gelblich gefärbt war. In den Anweisungen ist gesagt, daß ein Teelöffel voll genüge, „den schönsten Cigaretten zu baken“.

Schwarzhandel. In Genf wurde ein Brillanten namens Miedoca verhaftet, der in Paris für 12½ Millionen Franken verflocht broillanten Wertpapiere veräußert hatte.

Der Gedanke des Landwirts. Es ist bekannt, daß schon die Philosophen Leibniz (1646—1716) und Herder (1744—1803) sich mit dem Gedanken eines Unterwasserreiches beschäftigten. Aber schon lange vor ihnen hat, wie der Moskauer „Zeiger“ schreibt, ein Mecklenburger, der Mathematikprofessor Magnus Vogel oder Pegelius, wie er sich nach der damaligen Sitze der Gelehrten nannte, in Rostock über die Möglichkeit nachgedacht, in einem Schiff unter dem Wasser zu fahren. Vogel war 1547 als Sohn eines Professors in Rostock geboren. 1604 ließ er in Rostock ein Buch „Theatrum“ drucken, das allerlei neue Heilverfahren, Vorschläge zur Verbesserung des Unterrichts und der Forderung, Pläne zum Bau von Luftschiffen, von Arbeits- und Kriegsmaschinen aller Art

enthält. Besonders ausführlich ist in dem Buche das Kapitel über das Unterwasserfahrwerk. Das eigenartige Unterwasserfahrwerk, sagt Vogel, ist von wunderbarer Einrichtung. Man kann darin unter dem Meere, unter den Flüssen und Seen, in mehr oder weniger tiefen, in Rillen, in bewegten und stillen fließenden Gewässern leben und atmen und sich nach Belieben bewegen. Mit trockenem Körper und von allen Seiten mit Luft umgeben, kann man den Grund des Meeres wie auf trockener Erde betreten, allein, zu zweien oder zu mehreren, je nach der Größe der Maschine, und man kann das Fahrwerk auch unter Wasser überall hinstellen. Mit Hilfe der Unterwasserfahrwerke können Häuser- und Bauwerke unter Wasser errichtet, untergegangene Schiffe gehoben, Metalle unter dem Meeresspiegel festgestellt, der Fischfang vervollständigt werden. In Kriegszeiten können auf diese Weise Schutzwerke geschaffen werden. Allerdings, führt Vogel dann weiter aus, ist eine genaue Kenntnis der Natur, des Wassers, der Luft und der Erde nötig und der Erbauer der Maschine hätte auch sonst viele Hindernisse zu überwinden, von denen er noch die wichtigsten berührt.

## Sonntagsgedanken.

### Unser Erbfeind.

Nicht auseinanderfallen! Die fürchtbare Not muß uns zusammenschließen bis zum Ende. Die Hände her und treu eingeschlagen, Reich und Arm, Graf und Arbeiter, Stadt und Land, und ein Schicksal ist ein Feind des Vaterlandes, wer Zwietracht sät und die Leute verhetzt.

„Dat uns“, rief er, „noch nicht das Unglück also gebändiget, daß wir endlich verstehen, uns untereinander zu dulden und zu vertragen, wenn auch nicht jeder die Handlungen abmüht.“

Unverträglich fürwahr ist der Glücklich! Werden die Leiden endlich euch lehren, nicht mehr, wie sonst, mit dem Bruder zu hadern?“

Goethe in „Hermann und Dorothea“.

## Handel und Verkehr.

### Höchst- und Niedrigpreise für Gemüse und Obst.

Vom 9. bis 15. Juni 1917.

Gemüsepreise:	im Großhandel:		im Kleinhandel:
	58-80	70-90	
Spargel *	1 Pfund	28	28
Eppenspargel *	1 Pfund	23	23
Rhabarber *	1 Pfund	12	15
Bockkürbissen *	1 Pfund	40	45
Zuckerschoten (Schoten)	1 Pfund	100	120
Zwickhorst	1 Pfund	95	110
Erbsenbohnen	1 Pfund	24	30
Erbis	1 Pfund	18	22
Wasserkress	1 Pfund	16	20
Schnittkohl	1 Pfund	16	20
Reiswirsing	1 Pfund	30	40
Kohlrabi	1 Stück	4-15	6-18
Rote Monatrettiche	1 Pfund	4-8	6-10
Weiße Monatrettiche	1 Pfund	9-18	12-22
Artichoke	1 Stück	6-22	9-25
Obstpreise:			
im Großhandel:		im Kleinhandel:	
Äpfel *	1 Pfund	29-37	35-42
Orangensüßkirschen *	1 Pfund	34-62	40-70
Rosensüßkirschen *	1 Pfund	115	130
Süßkirschen unreife	1 Pfund	18	22

\* Höchstpreise!

## Legte Nachrichten.

### Der Abendbericht.

WTB. Berlin, 8. Juni, abends. (Amtlich.) Mit den gestern zum Angriff eingesetzten Kräften haben heute die Engländer den Kampf in Flandern nicht fortzuführen vermocht. Ein örtlicher Vorstoß östlich von Messines wurde zurückgeschlagen.

Von den anderen Fronten ist bisher nichts Wesentliches gemeldet.

### Die Schlacht in Flandern.

WTB. Berlin, 8. Juni. Das viertägige unausgesetzte englische Vorbereitungs- und Verstärkungsfeuer hatte die vordersten deutschen Stellungen zertrümmert. Die Minensprengungen vor dem Angriff sollten den letzten Widerstand beseitigen. Allein die schwachen deutschen Sicherungen, die in dieser vorgeschobenen Zone ausgehalten hatten, bereiteten den englischen Stoßkolonnen einen blutigen Empfang, um sich dann vor der Uebermacht der vor dem Ipern- und dem Broegsteert-Walde aus den Gräben schwellenden farbigen und weißen Engländern planmäßig kämpfend zurückziehen, so daß die weiter rückwärts außerhalb des Verstärkungsbereiches der englischen Geschütze aufgestellten Reserven Zeit hatten, zum Gegenstoß heranzukommen.

Die bei Armentieres stehenden englischen Batterien, die durch stänkendes Feuer den Angriff unterstützen sollten, wurden durch die deutsche Artillerie westlich Ville niedergehalten, die durch Fernfeuer wirksam in den Kampf eingriff. Während die englischen Sturmkolonnen sich mühsam über den niederen Douve-Rücken vorarbeiteten, auf dem die Trümmer der Ortschaften und Gehölze ein einziges rauchbedecktes und rauchverqualmtes Chaos bildeten, saßen sie die schweren Granaten der langen Flachfeuerkanonen in der Flanke und richteten fürchtbare Verheerungen unter ihnen an. Vor ihrer Front liegen die sich zähe verteidigenden Besatzungen der vordersten deutschen Gräben, die nur langsam zurückgingen, den Feind jeden Schritt vorwärts mit Blut bezahlen. Der wirksame Gegenstoß der Garde und der Bayern, der bis zum Ostrand von Messines vorstieß, kostete die Engländer neue schwere Opfer und gab der deutschen Verteidigung Zeit zur planmäßigen Besetzung der im Heresbericht genannten Sehnensstellung. Vor dieser entbrannt am Nachmittag neue schwere Kämpfe, die bis in die Nacht hinein währten.

### Die Stellung wurde gehalten.

Damit endete die erste Phase des neuen großen Angriffs, der den Angreifer erfahrungsgemäß Geländegewinn und Gefangenenerbeute einbringt. Vor der neuen Basis des tiefgeschafften deutschen Verteidigungssystems werden neue Kämpfe entbrennen, die indes den Engländern und Franzosen ebensowenig das angestrebte Ziel, den strategischen Durchbruch einzutragen werden, wie die eben erst unter schwersten Opfern zusammengebrochenen großen Angriffe bei Arras, an der Aisne und in der Champagne.

WTB. Berlin, 8. Juni. Wie nachträglich ergänzend gemeldet wird, sind die Verluste der Engländer in dem Kampf um den Witschaetebogen ganz außerordentlich hoch und kommen den Verlusten der Franzosen am 16. und 17. April gleich. Ohne Zweifel sind sie höher als unsere Ver-

luste, einschließlich der Gefangenenerbeute. Der englische Stoß ist bereits zum Stehen gekommen. Unsere Front steht absolut fest. Starke Reserven stehen dahinter. Der Kampf bei Witschaete kann als erste für uns günstig abgelaufene Episode der großen erwarteten Generoffensive der Entente angesehen werden.

WTB. Rotterdam, 9. Juni. Nach dem „Nieuwe Rotterdamischen Courant“ meldet der Kriegsberichterstatter Gibbs aus dem britischen Hauptquartier, man könne ohne Ueber-treibung sagen, daß mit der Vorbereitung der Offensive bei Ipern schon vor einem Jahre begonnen worden sei. Damals hätten Mineure angefangen, unter dem Hügelrücken von Witschaete und Messines Minenkolonnen anzulegen. Ein Jahr lang hätten General Blumer und sein Stab ihre Pläne für diesen Angriff vorbereitet. Während die anderen Armeen im Sommegebiet kämpften, habe sich die zweite Armee ruhig und rein defensiv verhalten und gewartet, bis für sie der Augenblick der Offensive gekommen gewesen sei.

WTB. Budapest, 9. Juni. Der Kaiser hat den Grafen Moriz Esterhazy mit der Kabinettsbildung betraut.

WTB. Berlin, 9. Juni. Bei der Explosion im Petersburger Hafen wurden, wie der Berliner Lokalanzeiger aus Stockholm erfährt, durch die ungeheure Feuersbrunst mehrere Munitionsfabriken gänzlich zerstört. Außerdem sind zahlreiche Privathäuser dem Erdboden gleichgemacht worden, darunter das Minister- und Präsidentialpalais auf der Jagalin-Insel. Vielfach wird ein Nachschuß oder Verbrennen angenommen, doch sind auch politische Gründe nicht ausgeschlossen. Der Arbeiterrat und die Regierung leiteten gleichzeitig eine Untersuchung ein.

WTB. Berlin, 9. Juni. Der Zar. Aus Rotterdam wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ gemeldet: Eine Versammlung der Arbeiterabteilung und des Rates der extremen Sozialisten in Petersburg genehmigte einen Antrag, den früheren Zaren und seine Familie nach der Festung Kronstadt zu bringen.

WTB. Berlin, 9. Juni. (Amtlich.) Im englischen Kanal u. in der Biscaya sind durch U-Boote 21 500 Bruttoregistertonnen versenkt worden. Unter den Fahrzeugen sind u. a. vernichtet worden: 12 000 Gewichtstonnen Eisenerz, 1000 Gewichtstonnen Kupfererz, 4000 Gewichtstonnen Kohlen und 5200 Gewichtstonnen Stückgut.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

### Mutmaßliches Wetter.

Flache Luftstimmungen begünstigen die Gewitterneigung, die sich in den nächsten Tagen weiter ausbreiten wird. Im übrigen ist für Sonntag und Montag trodenes Sommerwetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Leuf.  
Druck und Verlag der W. Nieker'schen Buchdruckerei Altensteig.

### Der Landmann hat jetzt das Wort!

Landwirte! Getreideablieferung ist jetzt höchste Ehrenpflicht! Das deutsche Volk braucht Euch und Euer Korn, das den Sieg erst vollendet! Nichts darf Euch abhalten, schnell, reichlich und trotz Bestellzeit zu liefern!

Statt besonderer Anzeig.

Heberberg.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 12. Juni d. J.

stattfindenden Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum Hirsch in Heselbronn

freundlichst einzuladen.

Johs. Lamparth

Landwirt  
in Heselbronn

Friederike Morhardi

von Zumweiler

Airchgang um 11 Uhr in Altensteig-Dorf.

## Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges williges Mädchen von 15-20 Jahren findet Stelle nach Wiesbaden. Näheres zu erfragen bei

Fran Mina Bauer  
Grömbach.

Inelsberg.

## Pferdeknecht-Gesuch.

Suche zu sofortigem Eintritt einen zuverlässigen

## Pferdeknecht

Schulth. Kappler.

H. Jorkant Pfalzgrafenweiler.

## Reisig- u. Stock-Holz-Verkauf.

Am Montag, den 11. Juni 1917, nachm. 6 1/2 Uhr im Schwann in Rülberbronn aus Staatswald Abtl. 63, Salzled. 110 Brändig. 118 Baumberg, 119 Heibelbeermis und 127 Jägerhütte 172 Nm. Reisig auf Haufen, 7 Lose unaufbereitetes Reisig, 1 Los Schlagraum und 3 Lose Stockholz im Boden.

Altensteig.

Vom

## Abbruch der mittl. Zinsbachsäge

hat eine größere Partie

## Bauholz

noch gut erhalten

Bretter, Latten, Läden,

Lüren, Ziegel,

Bachsteine

sowie einige Lose

## Brennholz

zu verkaufen. Zusammenkunft bei der Säge am Mittwoch, den 13. Juni vorm. 9 Uhr

Paul Walltraff

Schmid.

Bernsd., 9. Juni 1917

## Geschäfts-Empfehlung.

Teile hierdurch mit, daß ich das

## Küfer-Handwerk

in meinem elterlichen Hause — Linde — wieder betreibe und empfehle mich in allen in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung guter Bedienung bei mäßigen Preisen

Fritz Seeger, Küfer.

Altensteig.

Schuppenfreie

## Fichten-Rinde

kauft

Gerber Armbruster.

## Mietverträge

sind zu haben in der

W. Nieker'schen Buchhdlg

Altensteig.

Altensteig.

Den anfallenden

## Grasertrag

von einer an der Wohnhardt Wasserstube gelegenen Wiese hat zu verkaufen

G. Schneider, Tel. 9.

Bernsd.

## Gefallenes

Vieh jeder Art,

welches verlost werden möchte, kauft

jederzeit zu Fischfutter

Freib. Wild. v. Kullingen'sche Forellenzucht

Fernsprecher Nr. 3.



Simmersfeld, Juni 1917.

Mein Innigstgeliebter Mann

# Professor Adolf Fetzer

Major im Felde

hat am Pfingstsonntag den Heldentod für sein heissgeliebtes Vaterland erlitten.

In stillem Leide:

**Elisabeth Fetzer**, geb. Freilin von Wester  
mit ihren fünf Söhnen  
Wolfgang, Bernhard, Erich, Georg u. Heinz.

Statt jeder besonderen Anzeige!



Hochdorf, 8. Juni.

## Todesanzeige.

Tieferschüttert machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber, guter, treuer, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

### Michael Kirn

in einem Ref.-Inf.-Regt.

nach 15monatlicher, treuer Pflichterfüllung und Ausdauer sein Leben im Alter von 21 1/2 Jahren dem Vaterland geopfert hat.

In tiefem Schmerz:  
die Eltern:

**Michael Kirn & Frau**  
mit seinen Geschwistern.

Trauer Gottesdienst am Sonntag, 10. Juni mittags 1/2 Uhr.

## Todesanzeige.

Bernau, 8. Juni 1917.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Kunde daß unser lieber, guter

### Richard

nach kurzer Krankheit im Alter von 2 1/2 Jahren uns entrissen wurde.

**A. Kröger & Frau**  
mit Kindern.

Beerdigung am Sonntag mittags 1/2 Uhr.



## Kriegerverein Altensteig.

Zu der morgen Sonntag stattfindenden Gedächtnisfeier des Gefallenen:

**Theodor Becker,**  
**Wilhelm Horuburger,**  
**Brüder Waidelich**

versammeln sich der Verein um 9 1/2 Uhr im Lokal.

Zahlreiche Beteiligung erwartet der Ausschuss.

## Kirchliche Nachrichten.

### 1. Sonntag nach Dreieinigkeitsf.

10. Juni. Co. Gottesdienst um 10 Uhr in der Kirche Lieder: 432, 346, 343. Trauerfeier für Becker, Hornberger und Brüder Waidelich. Nachher gemeins. Kindergottesdienst. 1/2 Uhr Christenlehre: Töchter.

Donnerstag Abd. 1/2 9 Uhr Kriegsbefehle im Jugendheim.

### Gemeinschafts-Jugendheim.

Sonntag abend 8 Uhr Versammlung.

## Spitzberg.

Eine trachtige

### Kalbin

unter zwei die Wahl, hat zu verkaufen

**Konrad Reuschler.**

### Methodistengemeinde.

Sonntag, 10. Juni. Vorm. 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule nachm. 2 Uhr Jungfrauen-Verein abds. 8 Uhr Predigt.

Mittwoch, 13. Juni abds. 8 1/2 Uhr Gebetsstunde.

## Altensteig.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehle



Prima Friedrichstaler-, Neuenbürger- und Tyroler-

## Gußstahl-Sensen

samt Zubehör

Streuensensen, Sicheln

la. gußstahl-

Dengelgeschirre

Silicar-Weßsteine

sowie eine große Auswahl

## Garantie-Naturweßsteine

und andere bewährte Sorten

Heu-, Dung- u.

Schüttelgabeln

Holzschüttelgäbelchen

Handschlepprechen

Heurechen

Heuzangen

Seilrollen

Gabel- und

Rechenstiele, Kämpfe

etc. etc. etc.

in großer Auswahl billigst

**W. Beeri, Inh. H. Fläcker.**

Sttmaausweiler.

## Den Heu- u. Dehmdgras-Ertrag

von ca. 5 Morgen Wiese im Schnaitbachtal verkauft

**Michael Waidelich.**

# U-Boot-Spende.

## Opfertag

am Sonntag, den 10. Juni 1917.

Deutscher, wer du lebst, öffne willig Herz und Hand für die Helden unserer den Frieden erzwingenden U-Boot-Waffe.

### Sammelstelle:

Ortsauschuß der U-Boot-Spende in Altensteig

Ober-Reallehrer Auer. Postmeister Krämer.